

# Ein Garten für Optimisten

Im PERMAKULTURZENTRUM DREISAMTAL wird mit der Natur gewirtschaftet, nicht gegen sie

KATHRIN GANTER

Auf diesem Klo kann man die Welt retten. Ein kleines bisschen zumindest. Und hat dabei zudem einen wunderbaren Blick über das Tal hinunter bis nach Freiburg. Es ist eine besondere Toilette und sie steht in einem besonderen Garten: Das Permakultur Regiozentrum Dreisamtal wird seit diesem Frühjahr gestaltet. Fertig sein wird es nie. Eine Permakultur ist in einem ständigen Prozess, sie ist ein ständiges Gestalten eines harmonischen Lebensumfeldes. Sie lässt sich vom Gärtner auf Leben übertragen, ist Philosophie und kann zur Lebenseinstellung werden. „Sei du selbst der Wandel“, sagt Projektleiter Ronny Müller. Das sei sein Motto. Er lächelt und nascht eine Himbeere. Um Ernten geht es schließlich auch.

Permaculture ist eine Wortschöpfung aus „permanent“ und

pflanz, Beeren- und Nusssträucher, kleinere Gehölze wie Aromia und Holunder dazwischen. Neben dem Schutz vor Wind und Erosion hat dieses System noch einen anderen Vorteil, sagt Müller: „Bis die Halbstämme richtig groß sind, sind die Niederstämme abgeerntet.“ Auch ein langfristig angelegtes Projekt soll rasch Ernte bringen.

## Das Prinzip funktioniert überall

Die terrasierten Beete sind also solche kaum zu erkennen. Zwischen Mangold, Brokkoli und Salat wachsen Pflanzen wie Klee und Lupinen als Gründünger heran. Blumen und blühende Kräuter locken Bienen und andere Nützlinge. Was wirkt wie ein wilder Garten, ist ein ausgeklügeltes System. Ein Garten für Optimisten. Anstatt Schädlinge und Unkraut zu bekämpfen, werden Nützlinge gezielt geför-

der auch von Buchenbach aus soll die Idee ihre Kreise ziehen. Vier Hektar groß ist die Fläche, die der Verein Permakultur Dreisamtal beim Häuslemaierhof seit März bewirtschaftet. Der Hof von Martin und Emily Ganz hat insgesamt 16 Hektar, ist Lern- und Therapieort für Kinder, Begegnungshof für Menschen und Tiere. Das Regionalzentrum fucht sich hier gut ein. Der Verein hat nur 14 Mitglieder, mehr sollen es auch nicht werden, sagt Ronny Müller. Mitmachen kann aber jeder. Zum Beispiel bei den Werkelwochenenden – das nächste findet am 23. und 24. August statt. Zudem gibt es Seminare und Workshops, zum Beispiel zum Bau eines Sonnentrockners für Kräuter und Obst. Ronny Müller berät gegen einen geringen Unkostenbeitrag auch Leute, die eine Permakultur anlegen möchten.

Müller ist Ende 30 und beschäftigt sich bereits seit seiner Jugend mit Umweltschutz. Er studierte Geografie, war nebenbei Greenpeace-Aktivist und hat dabei festgestellt: „Dagegen sein ist total wichtig, aber es ist nicht schön, verprügelt zu werden.“ Im Miteinander stecke zudem mehr Kraft als im Gegeneinander. Er

„Earthcare, peopelcare, fair share.“ Kümmere dich um die Erde, um die Menschen und teile gerecht.

Das Schöne an der Idee hinter der Permakultur ist: Man kann klein anfangen. Zum Beispiel mit einem Salatturm, der sogar auf einen Balkon passt. In seiner Mitte ist ein mit Kies gefülltes und durchlöcherches Plastikrohr. Außen herum wird mit Holzrahmen mit größeren Löchern der Turm gebaut und mit Erde befüllt. Durch das Plastikrohr wird gegossen, in die Löcher die Setzlinge gepflanzt. „So hat man auf sehr wenig Grund viel Ernte“, sagt Ronny Müller. Und Abwechslung: Kohlrabi, Mangold, Fenchel, Petersilie, Salat und Rucola sprießen munter aus dem Turm. „Wenn man mit gefächrten Holzteilen arbeiten würde, hätte man sogar noch mehr Pflanzfläche“, sagt Ronny Müller.

## Verwendet wird, was vorhanden ist

Für eine Permakultur gibt es keine Anleitung – jeder kann sie selbst gestalten. Tipps und Hinweise gibt es im Internet. Die Bücher „Anders gärtnern“ von Margit Rusch und „Permakultur für alle“ von Sepp und Margit Brunner liefern Inspirationen für den heimischen Garten. Kompliziert ist das nicht, erfordert nur etwas Planung. Eine Permakultur macht auch nicht mehr Arbeit als ein herkömmlicher Garten. Verwendet wird oft, was vorhanden ist – zum Beispiel kann mit Bruchsteinen eine Kräuterspirale gebaut und Holzbretter zum Stabilisieren der Beete verwendet werden. Das schont den Geldbeutel und die Ressourcen. „Vieles, was wir wegschmeißen, ist eigentlich ein Rohstoff“, sagt Ronny Müller. Der zum Regiozentrum gehörende Bienenstock steht in seinem alten Zelt. Zum Campen taugt es nicht mehr, aber den Bienen spendet es Schatten und schützt sie vor Unwettern.

Vieles in einem Permakulturgarten erinnert an die alten, bäuerlichen Hausgärten. Tatsächlich, erklärt Ronny Müller, ist



Der Salatturm ist eine Permakultur, die sogar auf den Balkon passt und auf kleinem Raum viel Abwechslung bietet. FOTOS: GANTER



Ronny Müllers altes Zelt dient jetzt den Bienen als Schutz.

„agriculture“. Geprägt wurde der Begriff von den Australiern Bill Mollison und David Holmgren in den 1970er Jahren. „Permakultur ist das bewusste Design sowie die Unterhaltung von landwirtschaftlich produktiven Ökosystemen, die die Diversität, Stabilität und Widerstandsfähigkeit von natürlichen Ökosystemen besitzen“, lautet Mollisons Definition. Ganz stark vereinfacht: Wirtschafte mit der Natur, nicht gegen sie.

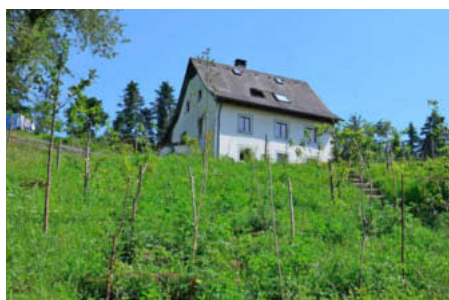
Ein Beispiel: Das Regiozentrum Dreisamtal liegt beim Häuslemaierhof nahe Buchenbach. Es liegt oben auf 550 Metern Höhe an einem Tobel, einem trichterförmigen Tal mit steil abfallenden Hängen, durch das ein kleiner Bach plätschert und dessen Ränder ein kleines Biotop sind. Industriell könnte es nicht bewirtschaftet werden, an vergleichbaren Lagen grasen Kühe oder Ziegen.

„Die Westwinde wehen hier stark rein“, sagt Ronny Müller. Deswegen soll eine schützende Struktur aufgebaut werden. Hoch-, halb- und niederstämmige Obstbäume werden ange-

der. Dabei entwickelt sich eine wunderbare Artenvielfalt und ein Lebensraum für allerlei Pflanzen und Tiere. Die Natur wird nicht ausgebeutet, nicht ausgelaugt und liefert trotzdem beachtliche Erträge.

Das Modell funktioniert weltweit, wie das Beispiel des Ghana Permaculture Institute zeigt. Dort werden Wälder brandgerodet, um an fruchtbares Land zu kommen. Die Felder können jedoch nur wenige Jahre genutzt werden, sind schnell ausgelaugt, es kommt zu Bodenerosionen. Permakulturen können dem entgegenwirken. Im Institut werden junge Menschen, die oft aus armen Verhältnissen kommen, in Theorie und Praxis der Permakultur ausgebildet. Ihr Beruf ist es dann, in den Dörfern Permakulturen anzulegen. Am 23. und 24. September wird ein kenianischer Permakulturpionier in Freiburg zu Gast sein und darüber berichten, wie sich sogar Menschen in Slums mit Permakulturen auf Kleinstflächen selbst ernähren können.

So existenziell ist die Verbreitung hierzulande nicht, doch



Und wo ist nun das Beet? Überall. Zwischen Obst und Gemüse wachsen Pflanzen, die als Gründünger verwendet werden.

ANZEIGE

**HIRSCHLE**  
Günterstalstraße 29  
D-79102 Freiburg  
Tel.: 0761 - 7 27 78  
www.hirschle-moebel.de

Natürlich Einrichten mit System

begann, Umweltsicherung zu studieren, sah 1999 seine erste Permakultur und machte ein Praxissemester dort. „Dawar mir klar, dass ich mein zukünftiges Leben der Permakultur widmen werde“, sagt er. Um die sozialen Aspekte besser erfassen zu können, schloss Müller eine Ausbildung als Heilziehungspraktiker an, arbeitete mit am Projekt Lebensdorf in Freiburg und leitet jetzt das Regiozentrum.

Es ist das erste seiner Art in Deutschland, weitere sollen folgen, hat das Netzwerk Permakultur beschlossen. Institute und Akademien sowie lokale Projekte arbeiten eng zusammen. Der Verein im Dreisamtal kooperiert mit Institutionen vor Ort wie der Demetergärtnerei Echinus, dem Lebensgarten Dreisamtal und ist in der Freiburger Transition-Town-Bewegung aktiv.

## Der Wandel muss von unten kommen

Permakultur entspricht dem Zeitgeist, der weg führt von der Gier nach mehr, weg von der Ausbeutung. Und weg von einer industriellen Agrarpolitik, die den Hunger in der Welt mehr befördert als bekämpft. Immer mehr Menschen ergreifen vor Ort die Initiative für einen zivilgesellschaftlichen Wandel, für ein gerechteres Zusammenleben. Der müsse dringend kommen, sagt Ronny Müller. Der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung hat in einem Gutachten 2011 eine große Transformation angemahnt und empfohlen, Pioniere des Wandels zu fördern. Doch die Politik tut dahingehend bislang nichts, also muss der Wandel wohl von unten kommen.

Die Permakultur basiert laut der Definition des Gründers David Holmgren auf zwölf Prinzipien und behandelt zahlreiche philosophische und spirituelle Aspekte. Ronny Müller fasst es ganz pragmatisch zusammen:

dieses alte Gärtnern eine wichtige Grundlage, die aber immer weiter entwickelt wird. Im Regiozentrum wachsen auch Trauben, Kiwi, Aprikosen, Nektarinen und Pfirsiche zur Vorbereitung auf den Klimawandel. „Nur durch die Vielfalt können wir uns auf verschiedene Wandelszenarien vorbereiten“, sagt Ronny Müller. Gleichzeitig dient das Regiozentrum als Experimentierfeld. Müller deutet auf einen Bereich, in dem eine Brombeerhecke wucherte. Diese wurde gerodet, nun wachsen Kartoffeln und Sonnenblumen, die verhindern, dass die Hecke wieder auswuchert. Eine ähnliche Idee haben die Permagärtner für das benachbarte Aderfarnfeld. Dieser wuchert ebenfalls und ist giftig, kann daher nicht abgeweidet werden. Wenn die Idee klappt, könnte sie vielen Landwirten im

Schwarzwald helfen, die mit Aderfarn zu kämpfen haben.

Und dann ist da ja noch die Toilette für Weltretter: ein wasserfreies Kompostklo. Urin und Fäkalien werden getrennt gesammelt. „Urin ist ein nahezu keimfreier Stickstoffdünger“, erklärt Ronny Müller. Und statt dass er über das Abwasser irgendwann die Gewässer anreichert, nutzt man ihn in der Permakultur verdünnt als kostenlosen Dünger. Die Fäkalien – in denen potenziell auch Keime sein können – werden zunächst mit einer Mischung aus Sägemehl, Kohle, Asche und Gesteinsmehl bestreut, bis zu drei Jahren kompostiert und hygienisiert und können dann als Kompost verwendet werden.

➤ [www.permakultur-dreisamtal.de](http://www.permakultur-dreisamtal.de)

## ABNEHMEN, STRAFFEN & FORMEN

---

**Intelligentes Figurtraining:** formt Ihre Figur und steigert die Fettverbrennung.

~

**Schöne Formen:** Zumba, Pilates und deepWORK.

~

**Cellulite?** Vaku-Walk hilft!

~

**fle-xx Training:** für eine lange, schlanke Ballerina-Muskulatur.

**Info & Anmeldung unter**  
**Tel. 0761-1564800**

**RÜCKGRAT**  
Sport & Gesundheit

Klarastr. 100 • Freiburg  
[www.rueckgrat-freiburg.de](http://www.rueckgrat-freiburg.de)

\*Unser Angebot für alle, die uns noch nicht kennen, ist gültig bis 15.9.14 und nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.